Altenstube oder Seniorenclub

von Burgis Schmelter

Auf Anregung des Pfarrgemeinderates und in enger Zusammenarbeit mit der Pfarrcaritas wurde durch die Initiative von Karl-Heinz Tilke 1973 die Altenstube - später auch Seniorenclub genannt - ins Leben gerufen und fand große Zustimmung. Um eine finanzielle Grundlage zu schaffen, bat K.-H. Tilke um Spenden bei den örtlichen Vereinen und wurde von fast allen unterstützt. Nach ersten Treffen im Gasthof Wilmes und in der Schützenhalle fanden die Altenstuben einmal im Monat im Jugendheim statt, und so wird es bis heute beibehalten. Begonnen wurde und wird auch heute noch mit dem gemeinsamen Kaffeetrinken. Hierfür sorgen die Caritashelferinnen. Der zweite Teil des Nachmittags ist religiöser, unterhaltsamer oder der Jahreszeit entsprechender Art, sei es als Vortrag, mit Dias oder einem Film. Danach kommt auch das „Klönen“ nicht zu kurz.

Für Kaffee und Kuchen gaben die Senioren einen Betrag, auch Banken und die politische Gemeinde unterstützten die Seniorenarbeit. Ein Basar im November 1976 brachte ebenfalls eine gute finanzielle Grundlage. So wurden Geschenke zu Weihnachten, Jubiläen und Geburtstagen möglich. Reges Interesse fanden die jährlichen Busfahrten für die Besucher der Altenstube. Zum festen Programm gehörten auch die jährlichen Karnevalsveranstaltungen, die ab 1975 für alle Senioren aus Heggen und Hülschotten durchgeführt wurden.

In den Jahren 1978/80/82/84 wurden auch die Senioren aus der politischen Gemeinde eingeladen. 1984 erlebten 500 Besucher aus fast allen Orten ein buntes närrisches Programm unter Mitwirkung des Heggener Elferrates, des Musikzuges, der Frauengemeinschaft und „Künstlern“ aus anderen Orten. Es gab Einladungen vom Luftsportclub Attendorn/Finnentrop, und die Senioren konnten ihre Heimat von oben anschauen. Für die älteren Menschen, denen die Studienfahrten der Heggener Kolpingfamilie zu anstrengend waren, gab es seit 1978 mehrwöchige Altenerholungsmaßnahmen in Verbindung mit dem Kolpingfamilien-Ferienwerk Köln. Paula Keseberg bewährte sich als gute Leiterin dieser Fahrten. Im Mai 1976 wurde in Heggen zum erstenmal ein Gottesdienst mit der Spendung der Krankensalbung für Ältere und Kranke gefeiert und einige Jahre beibehalten. Die monatlichen Zusammenkünfte begannen lange Zeit mit einer Andacht. Pastor Wiese führte 1988 die monatliche Seniorenmesse ein. In der Fastenzeit gibt es seitdem auch einen Einkehr- und Besinnungstag, der um 9:00 Uhr Uhr beginnt und um 12:00 Uhr mit einem Mittagessen abschließt. Die Themen wechseln jährlich und werden von Pastor Wiese vorbereitet.

Zusammen mit K.-H. Tilke waren die Leiterinnen des Seniorenclubs für die Organisation der Nachmittage verantwortlich. Das waren
von 1973 bis 1975 Aloysia Gubelius
von 1975 bis 1979 Martha Klagges
von 1979 bis 1986 Helga Heuel

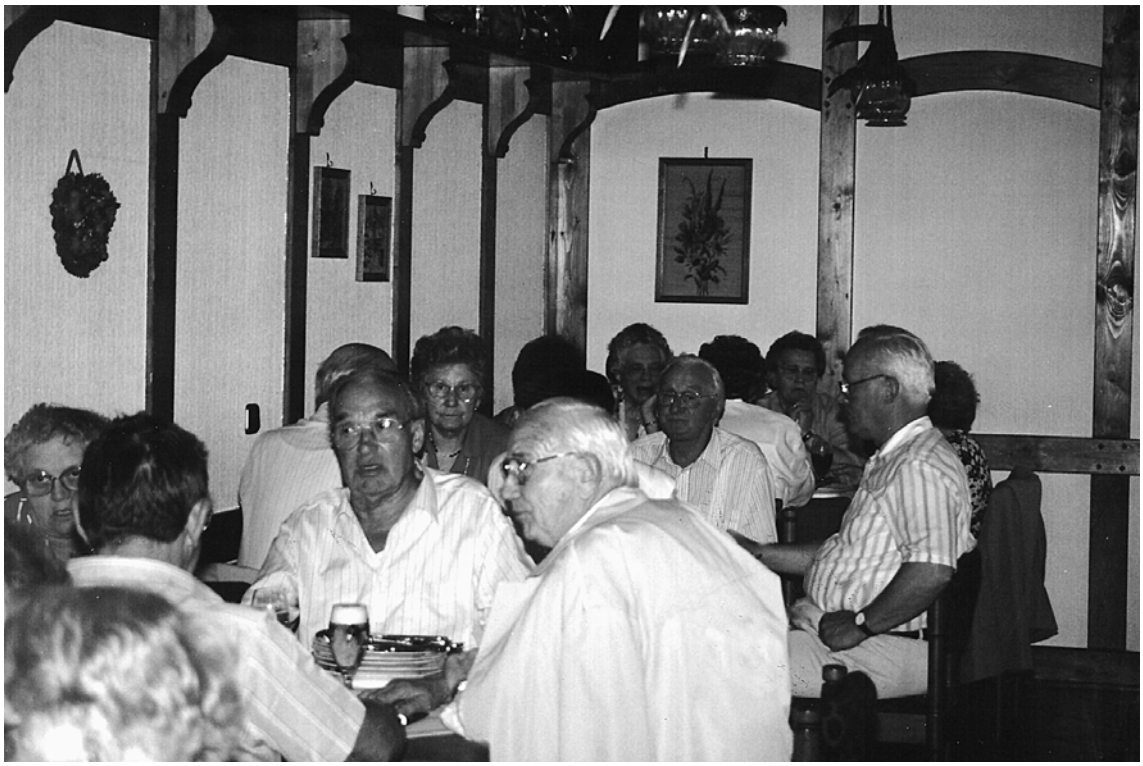
Seit Februar 1986 - als sich K.-H. Tilke aus der Seniorenarbeit zurückzog - organisiert und leitet Christel Rüsche die Altenarbeit. Die jährlichen Tagesfahrten zu verschiedenen Zielen werden weiterhin angeboten und auch einmal im Jahr eine Ferien- und Erholungswoche in der Familienbildungsstätte in Sondern oder in Schloß Gehrden bei Paderborn. Dorthin werden die Senioren auch in diesem Jahr (1997) fahren. Die Unterstützung durch die politische Gemeinde gibt es seit mehr als 10 Jahren nicht mehr. Durch Spenden aus der Pfarrgemeinde und durch die Senioren selbst können Weihnachts- und Fastnachtsfeiern und ein Teil der Fahrtkosten bestritten werden, und Chr. Rüsche hat die Möglichkeit, bei ihren Besuchen zu „runden“ Geburtstagen ein kleines Geschenk mitzubringen.

Die Altenarbeit in Heggen konnte nur so gut gelingen, weil die Leiterinnen in ihrer Arbeit von denen, die sie um Hilfe baten, und von den Caritashelferinnen, ebenso von allen Pfarrern bis heute vorbildlich unterstützt wurden.

Quellen: Bericht von K.-H. Tilke, Verkündigungsbücher

Karneval im Seniorenclub, Febr. 1969

Schloß Gehrden, September 1990 –
(v.l.): Helene Gante, Agnes Bastian, Maria Berghaus, Gisela Hesener.



Senioren-Fahrt – Abendessen im Lindenbaum